

Vom Leben auf HOCHTOUREN

Sag mir, was du fährst, und ich weiß, wer du bist:
von Autoreisen und -fluchten, Brezelkäfern und Buckelporsches

Von Tina Rausch

Am Steuer seines Autos sitzend beschwerte sich der etwa 70 Jahre alte Vater bei Anuschka Roshani: „Nach mir sehen sich mittlerweile nur noch Dreißigjährige um!“ Hinter dem 1955 aus Teheran nach Freiburg eingewanderten, später in Berlin praktizierenden Chirurgen und Charmeur lag bereits eine beträchtliche (Auto-)Biografie, die sich wie das personifizierte Wirtschaftswunder liest. „Komplizen“ heißt das Erinnerungsbuch der Tochter über ihre noch lebenden Eltern: einen exzentrischen Vater und eine mondäne Mutter, die auch nach ihrer Trennung einander eng verbunden blieben. Roshani geht es um mehr als Autoleidenschaften – doch einmal auf die Spur gebracht, bildet

diese eine fabelhafte Folie für zwei rasante Leben. So saß die Zehnjährige nach der Gurtpflicht ab 1976 unangeschnallt auf dem Beifahrersitz, wenn der Vater mit ihr im orangen Ro 80 zum prächtigsten Eiscafé am Ku'damm preschte. Gurte passten nicht zu seiner Philosophie, dass das Leben ein Risiko sei.

Dafür fühlte sich die Mutter für alle verantwortlich, lud jeden „frierenden Obdachlosen“ oder „verflochtenen Anhalter“ in ihren VW-Käfer: „Keinerlei Rücksicht darauf nehmend, dass ich währenddessen die Rückbank mit ihm teilen musste.“ Roshani beschreibt die dunkelblauen Autohandschuhe des Vaters, „die weicher waren als alles, was ich mir denken konnte“. Die Schönheit der Mutter, einem ehemaligen

Mannequin, dokumentiert indes ein imaginäres „Beweisfoto“, in dem diese „mit langem, rostbraunem Haar in ihrem offenen VW-Cabrio sitzt und ihr der Fahrtwind die Locken aus dem Gesicht weht“. Bei dieser bildhaften Sprache stört es kaum, dass das Paar nur auf dem Cover zu sehen ist – mit Auto, versteht sich.

Wer sich nun nach einer bebilderten Zeitreise sehnt, greift zu „Der Käfer. Auto-Biografien“. Darin bringen Joerg Lehmann und Katja Volkmer das Auto, das geliebt wurde wie ein Familienmitglied und heute von den Straßen praktisch verschwunden ist, wieder auf Touren. Für den Berliner Fotografen ist es nach rund 70 Büchern das erste ohne eigene Aufnahmen: Alle Fotos stammen aus Privatalben, die der Käfer-Fan auf Flohmärkten, im Internet oder bei Haushaltsauflösungen sammelte. Da die wahren Geschichten zusammen mit den abgebildeten Personen verschollen sind, ließ sich Volkmer zu neuen inspirieren. In ihren Storys geht es im Buckelporsche nach Bella Italia, Spanien, Bali oder Afrika. Es gibt Anregungen für ein Siebzigerjahre-Picknick, und in den skurrilen Bildtexten steckt auch Wissenswertes über das einstige Auto der Herzen.



Einige Gänge weiter zurück in die Vergangenheit schaltet Susanne Gretter: Unterteilt in fünf Kapitel – von Schriftstellerinnen über Abenteuerinnen, Künstlerinnen, Rennfahrerinnen zu Pionierinnen – erzählt sie in „Mutig, mondän, motorisiert“ von Frauen, deren Gedanken und Taten zu Zeiten, als Autofahren vornehmlich Männern vorbehalten war, um Tempo und Tourenzahlen rotierten. Die englische Rennfahrerin Dorothy Levitt, Jahrgang 1882, galt als „fastest Girl on Earth“, die Cabaret-Tänzerin Hellé Nices liebte den „Rausch der

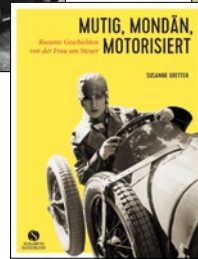


Anuschka Roshani: **Komplizen. Erinnerungen an meine noch lebenden Eltern**, Kein & Aber, 20 Euro

Katja Volkmer, Joerg Lehmann: **Der Käfer. Auto-Biografien**, teNeues, 24,90 Euro

Susanne Gretter: **Mutig, mondän, motorisiert. Rasante Geschichten von der Frau am Steuer**, Elisabeth Sandmann, 29,95 Euro

Arno Frank: **So, und jetzt kommst du**, Tropen, 22 Euro



Geschwindigkeit“, fuhr über 70 Rennen und verbrauchte ebenso viele Liebhaber, die Autorin Françoise Sagan fuhr am liebsten barfuß, „um die Vibrationen des Motors besser zu spüren“.

Auf irrwitzige Fahrt geht Arno Frank in dem autobiografischen Roman „So, und jetzt kommst du“: In den 1980er-Jahren karrt ein Autoverkäufer seine Familie über Nacht von Kaiserlautern an die Côte d'Azur. In einer Villa mit Meerblick zelebrieren sie ein Luxusleben, doch der älteste Sohn ahnt, dass hier was schief läuft. Exzentriker wäre bei diesem Vater maßlos untertrieben, er ist ein Hochstapler – und seine Auto-Biografie symbolisiert seinen Absturz. Während er seine Frau noch mit einem Alfa Romeo Giulia Super eroberte und das im Autohaus veruntreute Geld in einen Renault Alpine investierte, reicht es auf der Flucht vor der Polizei quer durch Europa gerade noch für einen klapprigen Ford. Seinem Sohn, dem Erzähler, ist die Marke herzlich egal: „Solange der Ford Escort aber fährt, existieren wir in einem verzauberten Reich, wo alles reine Richtung und Erwartung ist. Dort sind wir beisammen in einer bergenden Glocke aus Blech, zwischen allen Orten.“

ANZEIGE



7 Nächte pro Person im Doppelzimmer Superior (Dreibettzimmer), inklusive Halbpension

ab € 462,00

7 Nächte pro Person im Apartment, inklusive Halbpension

ab € 490,00

3 Tage pro Person im Doppelzimmer Standard ohne Balkon, inklusive Halbpension

ab € 177,00

Zeitraum: 8. Juli 2018 bis 7. September 2018. Viele Inklusivleistungen. Angegebene Preise verstehen sich exkl. Ortstaxe 1 Euro pro Tag und Person ab 15 Jahren, die direkt vor Ort verrechnet wird.

Sommerferien in den Bergen

Raus aus dem Alltag – rein in die Berge. Mit der ganzen Familie! Wandern Sie auf die Almen, baden Sie Ihre Füße im Bergbach, riechen Sie die Blumenwiesen. Oder entdecken Sie die schönsten Städte Tirols und schwimmen Sie in unserem Außenpool inklusive Bergblick. Für Kinder gibt's tolle Ermäßigungen!



SUPERIOR
SPORTHOTEL ANTONIE
Gries im Sellrain - Tirol

Sporthotel „Antonie“,
Fam. Denifle & Fam. Oberegelsbacher
A-6182 Gries im Sellrain, Tirol
Tel: 0043-5236-203 Fax: DW 49
info@hotel-antonie.at
www.hotel-antonie.at